

Dach, Simon: Jetzt kompt die schöne Zeit, da man wird können finden (1632)

1 Jetzt kompt die schöne Zeit, da man wird können finden,
2 Wo nur Gestreuche steht, im Wald' vnd in den Gründen,
3 Auch wo man sonst nur kompt, daß was man jetzt schon hat
4 Da draußen auff dem Land vnd bey vns in der Stadt.
5 Es ist jn etwas Rund, nicht groß, man mag es gleichen
6 Des Glückes Wanckelmuth, kein Mahler mag erreichen
7 Die Schönheit, so es hat, auch gleicht es einem Faß',
8 Jedoch geschickt vnd rund, vnd bricht bald wie ein Glaß.
9 Es sieht alß wer es todt; dadoch, nach dem die Wärme
10 Recht es vmbgeschlossen hat, bekömpft es sein Gedärme,
11 Sein Leben allgemach, vnd einen solchen Geist,
12 Der nachmahls singt vnd schreyt, vnd ohn auffhören preist
13 Den der ihn hat gemacht. Man pflegt es zu vergönnen
14 Am meisten diesen nur, die nicht fast buhlen können
15 Vnd Vnwerth worden seyn, weil es die Geister regt,
16 Vnd macht, das mancher gern der Keuschen Liebe pflegt.
17 Auch bringt es sonsten vns, was wir verlohren, wieder,
18 Ertheilt ein schön Geblüt dem Leib' in alle Glieder,
19 Dadurch empfinden wir wie neue LebensKrafft,
20 Vnd was sonst dieses Ding für tausent Nutzen schafft.
21 Nun zweiffelt mir gantz nicht, jhr habt es schon errahen,
22 Herr Bräutigam, doch wo nicht, so kommet euch zu staten
23 Ewr Nahm' vnd giebt euch Krafft des ersten lauts bericht:
24 Wie dieses Ding so schön wie rund, wie bald es bricht.
25 Dafern' ihr Jungfraw Braut, es auch nicht könt ergründen,
26 So sollt ihr gleichfallß dieß in ewrem Nahmen finden,
27 Nembt diesen Buchstab ab, der nur von Klagen sagt,
28 So habt jhr deß so viel, alß jmmer euch verhagt.
29 Ihr geht dem Bräutigam vor, dieweil er eins nur führet,
30 Ewr Nahm' euch aber des vnzehlig viel gebühret,
31 Vielleicht dieweil jhr wolt jhm' allzeit gehen für
32 An reicher Fruchtbarkeit, des Ehstands besten Zier.
33 Daferne nur die Lieb' an runde dem wird gleichen

34 Was jhr errahten habt, vnd keins dem andern weichen
35 An höchster Freundlichkeit, so wird in grosser Zahl
36 Der Segen vmb euch seyn, erfrewen vberall.
37 Mich dünckt, ich sehe schon, wie euch auch an Geberden
38 Vnd grosser Hoffligkeit, recht werden ehnlich werden
39 Die, so ewr Keusches thun, nach vmbgang seiner Zeit
40 In grosser menge giebt, des Tisches Lust vnd Frewd.

(Textopus: Jetzt kommt die schöne Zeit, da man wird können finden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)